

11. / III. 1915.

\* **Kartoffelland auf fiskalischem Boden.** Auf dem für die Versuchsfelder der landwirtschaftlichen Hochschule in Betracht kommenden Gelände an der Saarmunder Chaussee in Potsdam wird jetzt einer Mitteilung der Oberförsterei Potsdam zufolge unentgeltlich zum Selbstanbau von Kartoffeln und Gemüse Gelände zur Verfügung gestellt, das auf Staatskosten umgepflügt wird. Bewerbungen um dieses Anbauland werden schon jetzt auf der Oberförsterei Potsdam entgegengenommen. Jedoch müssen die Bewerber den Besitz der Aussaatkartoffeln nachweisen und eine ordnungsgemäße Bebauung übernehmen. Von dem in den Jagen 133—134 der Potsdamer Forst liegenden Gebiet werden etwa 50—60 Morgen zum Selbstanbau überlassen. Die Parzellen werden verschieden groß geschnitten und vorläufig auf ein Jahr hergegeben. Der Boden (früherer Wald) verspricht ohne Düngung ein gutes Gedeihen der Kartoffeln. Für dieses sehr verlockende Angebot der Oberförsterei Potsdam herrscht naturgemäß großes Interesse unter den minderbemittelten Bevölkerungsschichten. Wie wir erfahren, geht man mit der Absicht um, soweit irgend möglich, die Feuerschutzstreifen usw. zum Selbstanbau während der Kriegszeit herzugeben, um kein Stückchen Land unbenutzt liegen zu lassen.